

Presseinformation

## **Die ganz persönliche Suche nach dem eigenen Indian Summer**

**65. Werkschau der Angewandten Kunst Köln (AKK) eröffnet am 17. Oktober 2015 mit Sonderschau „Indian Summer“ in der Handwerkskammer zu Köln**

Foto: Tam Uekermann, Collier, Gold, Granat, Abdruck frei



**Einmal im Jahr präsentiert die Arbeitsgemeinschaft „Angewandte Kunst Köln (AKK) einen Querschnitt neuer Arbeiten aus ihren Werkstätten und Ateliers. Insgesamt 33 Aussteller nehmen an der**

**diesjährigen Werkschau teil, die am 17. Oktober 2015 um 17.00 Uhr in der Kölner Handwerkskammer eröffnet wird. Die begleitende Sonderausstellung zum Thema „Indian Summer“ verspricht nicht nur ein Feuerwerk der Farben.**

*Köln, 1.10.2015* – Wer liebt sie nicht, die letzten warmen Tage des Jahres, in denen sich die Natur am Ende der Vegetationsperiode von einer ihrer schönsten Seiten zeigt und den nahenden Winter vergessen lässt? Ein ganz besonderes Farbspektakel bietet der nordamerikanische „Indian Summer“, der die Wälder in intensive Orange-, Gelb-, Rot- und Brauntöne taucht. Inspiriert von diesem einzigartigen Naturschauspiel interpretieren 33 angewandte Künstler in der Werkschau der AKK das diesjährige Thema der begleitenden Sonderausstellung mit ihren ganz eigenen gestalterischen Mitteln. Das Ergebnis sind meisterlich gefertigte Unikate aus Gold, Silber, Stein, Holz, Textil, Leder und Keramik.

Überdies gibt die vom 18.-25. Oktober 2015 stattfindende Verkaufsausstellung einen Überblick über neue Stücke aus den Werkstätten der teilnehmenden AKK-Mitglieder und ihrer fünf Gäste.

Schwerpunkt sind exklusive handgefertigte Schmuckkreationen und erlesene Einzelstücke von insgesamt 17 Kölner Gold- und Silberschmiedern. Skulpturen aus Stein, handbemalte Gewebe aus Wolle und viele weitere Accessoires aus ausgesuchten Naturmaterialien, zeitgenössische Keramik, handgefertigte Möbel und Unikatmode, wie z.B. handbedruckte Kimonojacken aus Seide, ergänzen die Schau.

### **Ernte, Vergänglichkeit und Entstehen**

„Mich hat das Thema unserer Sonderausstellung sehr angesprochen“, sagt Steinmetz Georg Krautkrämer, einer der Organisatoren der diesjährigen Werkschau. „Ich bin im Herbst meines Lebens und kann die Früchte meiner langjährigen Arbeit ernten, was mich mit großer Freude erfüllt.“ Das Neumitglied präsentiert einen Spiralstein aus Kalkstein in der Ausstellung, der auch bei der Manu Factum 2015 im Museum für Angewandte Kunst Köln zu sehen sein wird. Steinkünstler Markus Schürmeyer ist mit einer Skulptur aus Sandstein in der AKK-Werkschau vertreten. Seine Idee, das Ei als Grundform der Natur aufzugreifen und damit Beginn, Geborgensein und Entstehen zu symbolisieren, bildet einen farbstarken Kontrast zur Vergänglichkeit des Indian Summer. Der weiche Sandstein wurde mit dem Einsatz von Maschinen, Hammer und Meißel und in mannigfachen Schleifstufen mit allergrößtem Arbeitsaufwand zu einem wenige Millimeter dünnen „Rainbow-Ei“, das als Skulptur nur für den Innenraum geeignet ist.



Mit Petra Walk, Werner C. Sauer und Martin Vormwald komplettieren drei weitere Steinmetze und Bildhauermeister die in diesem Jahr große Ausstellergruppe des Gewerks „Stein“.

Foto: Markus Schürmeyer, Rainbow-Ei, indischer Sandstein, Abdruck frei

### **Schmuck als Ausdruck individueller gestalterischer Verdichtung**

Goldschmiedin Tam Uekermann aus der Kölner Südstadt gehört zur großen Fraktion der ausstellenden Gold- und Silberschmiede der AKK.

„Wenn ich an Herbst denke, dann vor allem an Sonne, Wärme und Farben.

Die warmen Farben der Edelsteine in Verbindung mit sattgelbem Gold haben mich inspiriert, meine bewegten Halsketten zu arbeiten“, sagt das langjährige AKK-Mitglied, das in der Werkschau gewickelte und gehäkelte Schmuckstücke ausschließlich in herbstlichen Edelstein-Farben zeigt. Die Sülzer Goldschmiedin Michaela F. Müller hingegen interpretiert das Thema der Sonderausstellung frei. „Wie der Wald, der sich zum Abschluss einer Vegetationsperiode in einer ganz besonderen Pracht zeigt, sind die ausgestellten Stücke Ausdruck einer Verdichtung von ganz individuellen gestalterischen Prozessen und für jeden Künstler eine persönliche Suche nach dem ganz eigenen Indian Summer.“

Teilnehmer AKK: Christa Bauer (Schmuck), Helga Becker (Textil), Uta. K. Becker (Keramik), Sabine Braunfisch (Schmuck), Gerda und Leopold Breuer (Schmuck), Katrin Brusius (Schmuck), Barbara Clemens (Textil/Leder), Isolde B. Glenz (Textil), Christian Heyden (Schmuck), Inge Hueber (Textil), Susanne Keens (Schmuck), Bettina Koll (Schmuck), Luitgard Korte (Schmuck), Georg Krautkrämer (Stein), Michael Krings (Holz), Julia Lange (Schmuck), Michaela F. Müller (Schmuck), Heidi Philipp (Schmuck), Frank Schillo (Keramik), Markus Schürmeyer (Stein), Gudrun Stanowsky (Schmuck), Tam Uekermann (Schmuck), Viveka Valentin (Schmuck), Livia Wachsmuth (Keramik), Petra Walk (Stein), Elke Weiler (Textil), Monika Wellens Koch (Schmuck)

Gäste: Jutta Grote (Schmuck), Werner C. Sauer (Stein), Albert Schech (bildende Kunst), Robert Vogel (Holz), Martin Vormwald (Stein)

**Angewandte Kunst Köln: WERKSCHAU 2015 und Sonderschau „Indian Summer“**

**Ausstellungsraum | Handwerkskammer zu Köln | Heumarkt 12 | 50667 Köln**

**Eröffnung: Samstag, 17. Oktober 2015 um 17.00 Uhr**

**Begrüßung:**  
**Georg Krautkrämer**  
**AKK**

**Einführung:**  
**Barbara Schock-Werner**  
**Dombaumeisterin a.D.**

**Ausstellungsdauer: 18. bis 25. Oktober 2015**  
**täglich geöffnet 11.00 - 19.00 Uhr (donnerstags bis 21.00 Uhr), Eintritt frei**

**Weiterführende Informationen:** [www.angewandte-kunst-koeln.de](http://www.angewandte-kunst-koeln.de)

**Pressekontakt:**

Barbara Jahn  
arts admin – Künstlerprojektbüro  
Am Nordpark 55 50733 Köln  
0221-9 76 27 88  
barbara.jahn@artsadmin.de  
www.artsadmin.de

.....

Über die AKK - Angewandte Kunst Köln

Die AKK - Angewandte Kunst Köln - ist ein Zusammenschluss von Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Schmuck, Keramik, Textil, Glas, Holz, Leder, Papier und Stein im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln. Die AKK ist Teil des Landesverbands Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Gruppe wurde 1949 gegründet und versteht sich als regionales Organ zur Vernetzung der Kunsthandwerker. Sie fördert zeitgenössische, zukunftsweisende und qualitativ hochwertige Gestaltungsarbeit, in der künstlerische und handwerkliche Kompetenz zu einer Einheit verschmelzen. In den Werkstätten der Mitglieder entstehen in ganzheitlichem Prozess handwerklich und künstlerisch anspruchsvolle Arbeiten zwischen funktionaler Strenge und dekorativem Reichtum - als individuelle Alternativen zum industriellen Massenprodukt. Eine Auswahl dieser Werke wird in der alljährlich stattfindenden Ausstellung in den Räumen der Handwerkskammer zu Köln präsentiert.

Darüber hinaus entstehen aus dem Ideenaustausch engagierter Arbeitsgruppen themenbezogene Projekte, die - auch in Bereiche der Freien Kunst übergreifend - von der Vielfalt des künstlerischen Schaffens der Mitglieder zeugen. Initiiert wurden so z.B. Ausstellungen und Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Kölner Museum Schnütgen, dem Kölnischen Stadtmuseum und dem Museum für Angewandte Kunst Köln.

Für ihre innovative Formensprache wurden seit 1963 insgesamt 19 Mitglieder der AKK mit dem Staatspreis NRW für das Kunsthandwerk bedacht, zuletzt die Keramikerin Uta K. Becker für ihre Raku-Arbeiten.